

Tiefe, Riffe, Fische – alles hat seinen Reiz

Tauchteam Dieburg wird 25 Jahre alt / Aktive von der Grundschülerin bis zum Rentner / Geselligkeit wird groß geschrieben

Von Jens Dörr

DIEBURG • Hinab in die Tiefe ganz in Eigenregie: 1992 spalteten sich einige Tauchsport-Begeisterte vom Tauchclub Dieburg ab und gründeten mit dem Tauchteam Dieburg einen neuen Verein. Der ist ein Vierteljahrhundert später auf 71 Mitglieder angewachsen und feiert nun sein 25-jähriges Bestehen.

Ins Wasser ging es für einige Tauchteam-Mitglieder schon vor Korsika und nahe St. Tropez. Die Basis für ihr Hobby legen sie aber im Dieburger Ludwig-Steinmetz-Freibad sowie im Trainingsbad in der Nachbarschaft des Hochschul-Campus'.

In der Sommersaison freitags im Freien ab 19.30 Uhr sowie in der Wintersaison unter dem Hallendach ab 21 Uhr taucht das Tauchteam in Dieburgs Bädern ab. 42 Mitglieder zählen derzeit zur aktiven Fraktion des Vereins, unter ihnen sind sieben Kinder und Jugendliche. „Die jüngste in unseren Reihen ist Grundschülerin, der Älteste schon 72“, sagt Stefan Rasch, Stellvertretender Vorsitzender des Tauchteams. Den Vorsitz hat seit fünf Jahren Jens Rothenstein inne, der sich mit seinen 45 Lenzen im Grunde freuen dürfte, dass er den Tauchsport noch viele Jahre lang wird ausüben können. „Trotzdem merkt man, dass man alt wird“, meint Rothenstein, freilich mit einem Augenzwinkern. Denn: „Ab dem Alter von 40 Jahren muss man sich jährlich seine Tauchtauglichkeit bescheinigen lassen.“

Die gesundheitlichen wie finanziellen Hürden, beim Tauchen einzusteigen, seien dennoch längst nicht mehr allzu hoch: „Heute darf man selbst mit Diabetes tauchen.“ Und Anfänger dürfen beim Tauchteam das Equipment des Vereins nutzen. 2010 schaffte der Dieburger Verein, den lange maßgeblich der vor einigen Jahren verstorbene



Mit viel Freude abgetaucht sind Mitglieder des Tauchteams Dieburg nun schon seit 25 Jahren (oben). Die Montur ist angelegt, das Equipment vorbereitet: Mitglieder des Tauchteams Dieburg vor dem Einstieg in einen See (rechts). • Fotos: Dörr

Manfred Stemmler als Vorsitzender vorangebracht hatte, für einen fünfstelligen Betrag einen Kompressor an. Er kann gleichzeitig bis zu vier der 20 Pressluft-Flaschen, die dem Verein gehören und alle zwei Jahre vom TÜV überprüft werden, füllen. Damit steht das Tauchteam diversen Tauchbasen in wenig nach Neoprenanzüge, Atemregler und ABC-Ausrüstung gehören ebenso zum vereinseigenen Equipment. Die 100 Euro Jahresbeitrag wendet das Tauchteam, das rund zur Hälfte aus Dieburgern besteht, vorwiegend für Versicherungen und Verbandsabgaben auf.

Grundsätzlich, das stellen Rothenstein und Rasch im Gespräch immer wieder heraus, nimmt der gesellige Part im Vereinsleben die herausragende Stellung ein. Heringessen, Sommerfest (auch das 25-jährige Bestehen wird mit einer internen Feier

zelebriert) und Weihnachtsfeier zeugen davon. Neben den Trainingseinheiten in Dieburgs Bädern sind der Ried-See bei Biblis und der Silbersee bei Niedernberg regelmäßige Ziele der Mitglieder. Gemeinsam geht es auch mal zu „Dive & Camp“ in Plittersdorf. Im vergangenen Jahr absolvierten einige Tauchteam-Mitglieder ihre letzte größere Reise, als es in die Nähe des eingangs erwähnten Traumziels St. Tropez ging.

So locker die Taucher miteinander umgehen, so gering der Leistungsdruck innerhalb des Vereins bewertet wird: Einen leidenschaftlichen und gewissenhaften Umgang mit ihrem Sport pflegen die Tauchteam-Mitglieder Rothenstein und Rasch zufolge allemal. Ausgebildet wird das ganze Jahr über, ob Anfänger mit einem Stern oder bis hin zu Drei-Sterne-Tauchern, ob

Theorie in einem Raum im Freibad oder Praxistest mit angereichertem Sauerstoff („Nitrox“) unter Wasser. „Wir sind alle Freunde, schlagen die Brücke zwischen Tauchen und geselligem Beisammensein“, sagt Rasch, ehe Rothenstein ergänzt: „Es ist ein einfacher Sport, dessen Grundlagen man aber umso sicherer beherrschen muss.“

Damit nichts dem Zufall überlassen bleibt – was bei einem Tauchgang tödlich enden könnte –, setzt der Verein unter anderem auf die Fachkompetenz der vier eigenen Tauchlehrer Rothenstein, Rasch, Siegfried Daniel und Nicolas Vogel. Rothenstein ist gar Tauchlehrer für Drei-Sterne-Taucher und darf darüber hinaus andere Tauchlehrer ausbilden.

Was die Faszination des Tauchens ausmache, neben dem „geselligen, gediegenen, gemütlichen“ Rahmen, wie ihn



die beiden Vorstandsmitglieder für ihr Tauchteam Dieburg skizzieren?

Jens Rothenstein drückt es so aus: „Das Training im Freibad oder Hallenbad ist für die wichtige Übung und Routine. Ein paar Dinge muss man unbedingt richtig machen. Die Motivationen sind unterschiedlich: Manche sind einfach nur gern mit dem Kopf unter Wasser. Für andere machen Fische und Riffe den Reiz aus. Wieder anderen

geht es vor allem um die Tiefe.“

Wie darüber hinaus im Jubiläumsjahr des Tauchteams das Verhältnis zum Tauchclub Dieburg, von dem man sich einst abgespaltete, aussieht? „Man lebt nebeneinander“, meint Stefan Rasch. Intensiver sei da schon der Austausch mit den „Flinken Flossen“ aus Groß-Umstadt: Mi ihnen kooperiert das Tauchteam Dieburg bei der Nachwuchsarbeit.